

Sanieren und sparen in der Solarbundesliga

Die Stadt Kassel setzt auf erneuerbare Energie und Energieeffizienz

In diesem Jahr setzt die Stadt Kassel besondere Aktionsschwerpunkte im Bereich erneuerbare Energie und Energieeffizienz. Ziel ist es, das in den Bereichen Forschung und Anwendung in der Stadt vorhandene Wissen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze zu nutzen. Mit hochschulnahen Instituten und Netzwerken verfügt die Stadt Kassel über eine weltweit beachtete Kompetenz. Kassel hat sich als ein wichtiger Tagungsort für Experten rund um das Thema erneuerbare Energien fest etabliert.

So findet am 16. und 17. Juni 2009 in Kassel ein bundesweiter Kongress für Kommunen und Landkreisen statt, die das Ziel haben, sich mittelfristig vollständig aus Erneuerbaren Energien zu versorgen. Die Veranstaltung wird von deENet e.V. mit Unterstützung des Bundesumweltministeriums (BMU) ausgerichtet (► www.100-ee.de).

Im Jahr 2011 steht die Stadt Kassel als Gastgeber für den Weltsolarkongress ISES (► www.ises.org) im Blickpunkt der weltweiten Solarforschung. Zum Kongress werden mehr als tausend Forscher aus aller Welt erwartet.

Solarstadt Kassel

Mit dem Jahresmotto 2008 „Solarstadt Kassel“ hat sich auch die Stadt Kassel besonders ehrgeizige Ziele gesetzt, um die Anwendung aller regenerativen Energien voran zu bringen. Um zum Beispiel die bisherige Nutzung von Solarenergie im Stadtgebiet deutlich zu machen, wurde eine Bestandsaufnahme von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Stadtgebiet erstellt. Sie ist in Form einer Landkarte im Internet unter ► www.stadt-kassel.de abrufbar. Weiterhin können dort aktuelle Informationen über Veranstaltungen und Initiativen zum Jahresmotto abgerufen werden.

Die Erhebung der in Kassel installierten Solaranlagen wurde auch dazu genutzt, um in die Solarbundesliga einzusteigen. Infos gibt es unter ► www.solarbundesliga.de. Hierbei handelt es sich um einen bundesweiten Vergleich von Städten und

Kommunen bezüglich der Solarenergienutzung. Kassel belegt hier in der Liga der Großstädte auf Anhieb einen guten Platz im Mittelfeld, im Vergleich mit den hessischen Städten ab 100 000 Einwohner sogar den Spitzenplatz. Durch die große Anzahl von Solarstromanlagen, die in diesem Jahr installiert wurden, sollte es gelingen, im nächsten Jahr die Position deutlich zu verbessern.

Beispielsweise durch die Bereitstellung von Dachflächen auf kommunalen Gebäuden ermöglichte es die Stadt, dass bis Mitte des Jahres Solarstromanlagen installiert wurden, deren jährliche Stromerzeugung den Jahresverbrauch von rund 120 Haushalten abdeckt.

Um in Zukunft die Verwendung von fossilen Brennstoffen wie Öl und Gas weiter zu reduzieren, ist auch eine deutliche Herabsetzung des derzeitigen Energiebedarfs notwendig. So ist zwar die Sonnenenergie selbst unendlich verfügbar, die Menge, die man davon nutzbar machen kann, jedoch begrenzt. Daher kann der Anteil der Solarenergie an Heizung und Warmwasserbereitung nur dann deutlich erhöht werden, wenn es gelingt, den Wärmebedarf von Gebäuden und Wohnungen spürbar zu senken.

Strategien für neue Häuser

In enger Kooperation mit dem Kompetenznetzwerk für dezentrale Energietechnologien (deENet) e.V. und den



Hilft dabei, in der Solarbundesliga weiter aufzusteigen: Auf der Dachfläche des Gartenamts in der Bosestraße wurden Photovoltaikmodule angebracht.

Fotos: Stadt Kassel

Städtischen Werken wurden Strategien zur zukünftigen Entwicklung von Siedlungsgebieten erarbeitet. Es soll ermöglicht werden, den CO₂-Ausstoß der Wärmezeugung der Gebäude zu neutralisieren. Dies gelingt, indem der Energiebedarf des Gebäudes (Energieeffizienz) niedrig gehalten und durch Sonne und Umweltwärme ganzjährig abgedeckt wird. Die Investitionen in eine höhere energetische Qualität rechnen sich über die Lebensdauer des Gebäudes.

Altbau muss kein Problemfall bleiben

Weit über 98 Prozent aller Wohngebäude im Stadtgebiet

weisen allerdings den mehrfachen Energiebedarf eines modernen hocheffizienten Gebäudes auf. Während der Energiebedarf eines typischen Altbaus rund 15 bis zwanzig Liter Heizöl pro Quadratmeter und Jahr beträgt, lassen sich heute neue Gebäude zu vertretbaren Kosten erstellen, die lediglich zehn Prozent des Energiebedarfs benötigen. Das bedeutet, dass neben allen Anstrengungen zur Nutzung erneuerbarer Energien auch gleichzeitig Initiativen zur energetischen Sanierung des Gebäudebestandes zu ergreifen sind.

Unter dem Jahresmotto „Solarstadt Kassel“ hat die Stadt verschiedene Initiativen

zur Nutzung von erneuerbaren Energien und zum Energiesparen gestartet. „Nutzen Sie die gebotenen Möglichkeiten und machen Sie sich durch die Nutzung von erneuerbaren Energien und durch den sparsamen Umgang mit Energie unabhängig von Preisschwankungen der Weltmärkte“, ruft Oberbürgermeister Bertram Hilgen die Kasseler Bevölkerung zum Energiesparen auf. „Gleichzeitig leisten Sie im Rahmen von Investitionen in Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien und zur Erhöhung der Energieeffizienz einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der lokalen Wirtschaft“, zeigt sich Hilgen überzeugt. (nh)



Infotag zur Altbausanierung ein voller Erfolg

Wertvolle Hinweise und Tipps zum Energiesparen gegeben

Unter dem Motto „Bleib gesund, altes Haus!“ hat das Kompetenznetzwerk für dezentrale Energietechnologien (deENet) e.V. im Auftrag der Stadt Kassel und in Kooperation mit der Kasseler Sparkasse am 27. September den Tag der Altbausanierung durchgeführt. Geboten wurden neben einer Ausstellung in der Schalterhalle der Sparkasse interessante Vorträge zum Energiepass bis hin zur Wohngeundheit.

werden sollte, da dieser im Rahmen einer geförderten Energieberatung nicht nur ein sinnvoll abgestimmtes Maßnahmenpaket erstellen kann, sondern auch über die staatlichen Fördermöglichkeiten (zinsgünstige Kredite, Zuschüsse) umfassend beraten kann.

Für alle Kasseler Bürgerinnen und Bürger werden zur

Zeit Informationsmaterialien erarbeitet, die auf besondere Interessenlagen und fachlichen Belange beim energetischen Modernisieren eingehen. Die Infoflyer zu den Themen: Modernisieren mit System; Vermieter; Denkmalschutz und Fachwerkhaus liegen ab Dezember in den städtischen Einrichtungen aus. (nh)

Weiterhin gab es Gelegenheit, sich an verschiedenen Objekten im Stadtgebiet konkrete Maßnahmen anzusehen und mit Hausbesitzern, Mietern und ausführenden Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Deutlich wurde immer wieder, dass vor der Durchführung von konkreten Maßnahmen der fachliche Rat eines Energieberaters eingeholt

Mit uns sind Sie auf der Sonnenseite!
Ihr Partner für Energien der Zukunft

- Photovoltaik
- Solarthermieanlagen
- Wärmepumpen
- Klein-Windkraftanlagen

KASSEL Elektrotechnik GmbH
Ein Gewinn für Sie und die Umwelt

Elektrotechnik – Energien der Zukunft
Kommunikations- und Sicherheitstechnik

Leipziger Straße 96 a · 34123 Kassel · www.kas-elektrotechnik.de
Telefon 05 61 / 58 98 99-0 · Fax 05 61 / 58 98 99-29

Tipps der Förster zum richtigen Umgang mit Brennholz

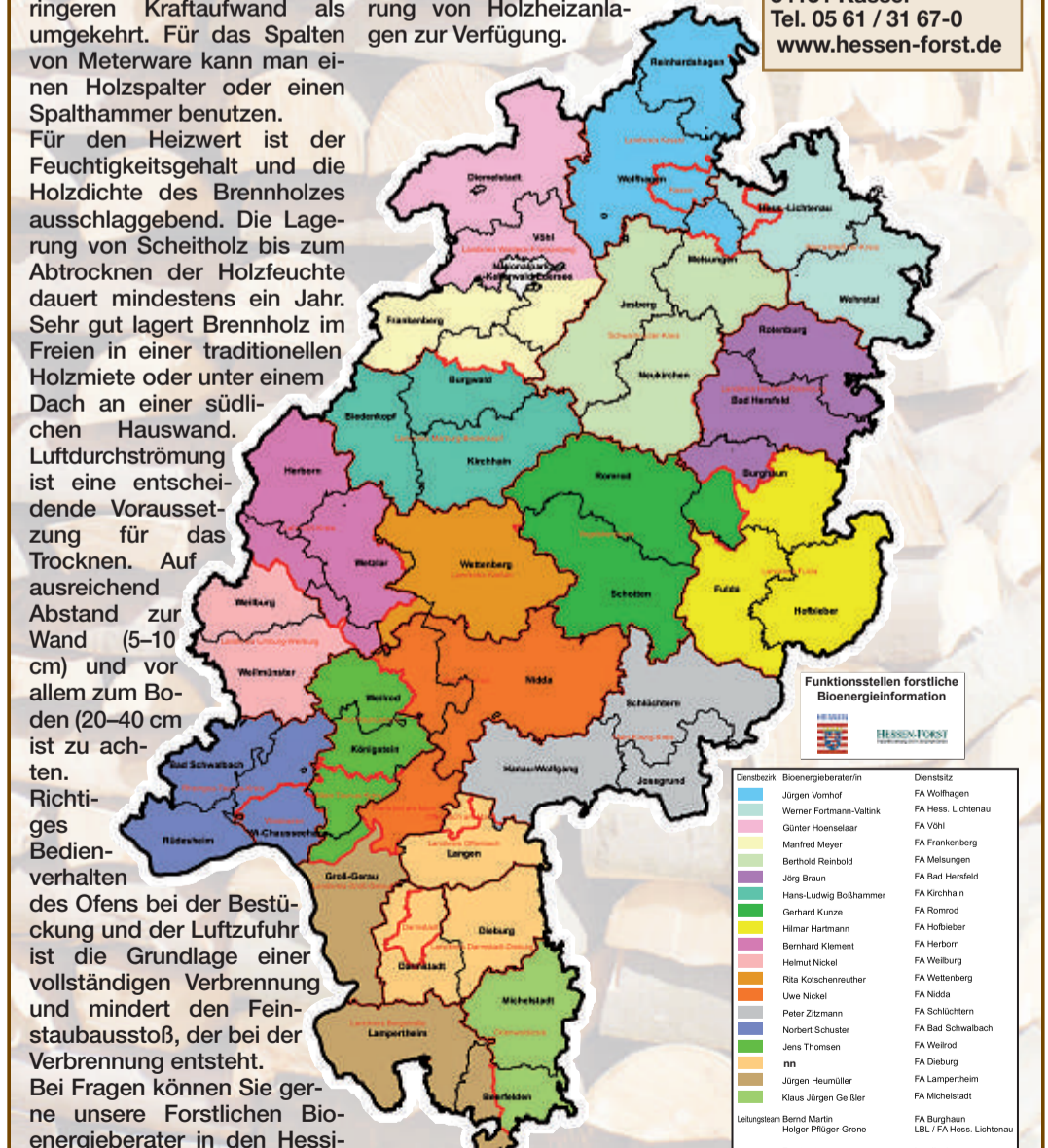
Je frischer das Holz ist, desto leichter lässt es sich spalten. Das Spalten von der Krone zur Wurzel hat dabei einen geringeren Kraftaufwand als umgekehrt. Für das Spalten von Meterware kann man einen Holzspalter oder einen Spalthammer benutzen.

Für den Heizwert ist der Feuchtigkeitsgehalt und die Holzdicke des Brennholzes ausschlaggebend. Die Lagerung von Scheitholz bis zum Abtrocknen der Holzfeuchte dauert mindestens ein Jahr. Sehr gut lagert Brennholz im Freien in einer traditionellen Holzmitte oder unter einem Dach an einer südlichen Hauswand. Luftdurchströmung ist eine entscheidende Voraussetzung für das Trocknen. Auf ausreichend Abstand zur Wand (5–10 cm) und vor allem zum Boden (20–40 cm) ist zu achten.

Richtiges Bedienverhalten des Ofens bei der Bestückung und der Luftzufuhr ist die Grundlage einer vollständigen Verbrennung und mindert den Feinstaubausstoß, der bei der Verbrennung entsteht. Bei Fragen können Sie gerne unsere Forstlichen Bioenergieberater in den Hessi-

schen Forstämtern ansprechen. Unsere Berater stehen auch für Vorträge, Beratungen und zur Mithilfe bei der Initiierung von Holzheizanlagen zur Verfügung.

Kontaktdaten:
Hessen-Forst
Bertha-v.-Suttner-Str. 3
34131 Kassel
Tel. 05 61 / 31 67-0
www.hessen-forst.de



Verkaufsmaße für Brennholz: Fm = Festmeter = Kubikmeter • Rm = Raummeter = Scheitholz mit Luftzwischenräumen in einem Kubikmeter aufgesetzt, umgerechnet rd. 0,7 Fm • Srm = Schüttraummeter = Scheitholz mit Zwischenräumen in einem Kubikmeter aufgeschüttet, umgerechnet rd. 0,4 Fm

Photovoltaik **SOLARSTIENS** **TECHNIK** Strom für die Zukunft.

Jetzt für 20 Jahre sichern: Ihre Einspeisevergütung **46,75 Cent pro kWh**

Beratung • Analyse Ihres Standortes
Verkauf • Solarmodule | Wechselrichter
Montage • Installation kompletter Anlagen
Service • Ertragsüberwachung

Solartechnik Stiens • Sonnenweg 3-7 • 34260 Kaufungen
Telefon: 05 61 / 510 57-0 • www.solartechnik-stiens.de • info@solartechnik-stiens.de